

Andacht für Zuhause

Verbunden mit Anderen an verschiedenen Orten

Rund um die Ev. Stephanusgemeinde Weilimdorf

Die Ansprache und Musik finden sie auch als Film auf
www.stephanuskirche-weilimdorf.de.

Gebete sind von Elisabeth Rabe-Winnen, Hildesheim

Herzlich grüßt Sie Ihre Pfarrerin Annegret Oette

Gebet

Gott. Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Ich bete zu Dir.

Und weiß: Ich bin verbunden.

Mit Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten.

Genau jetzt.

Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Das genügt.

Und ich bringe Dir alles, was ist.

* Stille *

Höre auf mein (unser) Gebet! Amen.

Bibeltext für den Sonntag Lätare am 22. März 2020

Der Text steht beim Propheten Jesaja, Kapitel 66,10-14

Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt,
alle, die ihr sie lieb habt!

Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen
seid.

Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den
Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken
und euch erfreuen an ihrer vollen Mutterbrust.

Denn so spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr den
Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie
einen überströmenden Bach. Da werdet ihr saugen, auf dem
Arm wird man euch tragen und auf den Knien euch
liebkosen.

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr
sollt an Jerusalem getröstet werden.

Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer
Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die
Hand des HERRN an seinen Knechten und den Zorn an
seinen Feinden.

Gedanken zu unserer Zeit und zu Jes 66,10-14

Wir alle stehen unter den segnenden Händen unseres Gottes – auch in dieser besonderen Zeit.

Es ist eine besondere Passionszeit.

Passionszeit, das heißt wir erinnern uns an die schwere, leidvolle Zeit in Jesu Leben. Und gleichzeitig wissen wir, dass und wie die Geschichte weitererzählt wurde!

Diese Tage sind von so verschiedenen Eindrücken geprägt: Draußen leuchtet der Frühling in allen erdenklichen Farben.

Und gleichzeitig sind wir aufgefordert, uns zurückzuziehen.

Doch noch ist Passionszeit: Zeit voll bangem Warten.

Oder: Zeit voll Geduld, Hoffnung und Zuversicht?!

Die Passionszeit sagt wie keine andere Zeit: Ihr seid in allem Leiden und Bangen nicht allein! Und euer Hoffen führt zu einem wunderbaren Ziel!

Ein Bibeltext vom Propheten Jesaja erzählt uns von Gottes Versprechen: „**Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet!**“ (Jes 66,13) Ihr sollt alles bekommen, was eine Mutter ihrem Baby gibt: Trost und Nahrung und Freude, das sollt ihr haben!

Wenn es nur jetzt schon so wäre! Jetzt braucht es gerade noch so viel Trost und handfeste Veränderungen, für so viele Menschen in unserer großen Welt!

Nachrichten schauen ist so aufregend wie selten – und es ist begleitet von der Frage: Was steht uns bevor?

Ich bin zuversichtlich, dass wir dieser Zeit getrost entgegensehen können:

Im Land, in dem wir leben, ist so viel möglich: Viele Menschen forschen, überlegen, beraten. Viele Menschen schieben Überstunden, strukturieren um, überlegen sich neue Pläne: In Kliniken und Labors, In der Politik und Verwaltung, in Schulen und der Kinderbetreuung und im Verkauf und in der Logistik

Man könnte sagen: Nichts geht mehr! Oder aber: Es läuft unglaublich viel!! Geld, Energie, Kraft und Einfallsreichtum für möglichst guten Schutz vor dem Corona-Virus.

Trotz aller Unsicherheit und Sorge, manchem Stress und auch mancher Empörung bin ich doch froh darüber, was in diesem Land alles für uns möglich ist!

Die Maßnahmen werden uns noch Einiges abverlangen und unsere Solidarität mit verschiedenen Menschen auf die Probe stellen. Oder aber außerordentlich gut trainieren?! So hoffe ich!

Wir sind mitten in der Passionszeit. Es steht uns noch eine schwierige Zeit bevor, doch dann werden wir sehen, dass wir gemeinsam diese Zeit überstanden haben!

Wir werden Menschen treffen, die wieder gesund und fröhlich sind.

Wir werden Kinder treffen, die sich auf ihre Schule freuen.

Wir werden manche Scherben zusammenkehren und Mosaik aus den Bruchstücken zusammensetzen.

Wir werden Menschen treffen, die entdeckt haben, wie gut es tut einander zu helfen oder Hilfe anzunehmen.

Wir werden die Dinge, die wir lieben, mit großer Freude tun.

In allem wird es hier und da sogar Stellen geben, an denen die Welt ein wenig besser wurde.

Vielleicht ist es wie mit den Blüten des Frühlings: Wenn wir uns zurückhalten und sie noch nicht pflücken, dann können wir später reife Früchte ernten!

Und über allem steht die österliche Verheißung, wie es dann sein soll: **Freuet euch und seid fröhlich!**

In Jes 66 ist es im Ganzen nachzulesen:

Freuet euch alle, die ihr traurig gewesen seid! Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen!

Das wünsch ich Ihnen allen! Vertrauen Sie darauf – und zehren sie von der Kraft der Hoffnung!

Korn das in die Erde, EG 98

Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt.

Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:

Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Fürbitten

Gott. Wir sind verbunden. Als Menschen mit Menschen.
Als Glaubende miteinander. Als Glaubende und Menschen mit Dir. Wir bringen Dir unsere Gedanken, unser Danken und unser Sorgen.

Wir denken an alle, die wir lieben.

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten einsam sind.

Wir denken an alle Kranken. Und an alle Kranken in Krankenhäusern, die keinen Besuch haben können.

Wir denken an alle, die helfen. Sie setzen sich und ihre Kraft und ihre Gaben ein für unser Miteinander.

Gott. Wir sind Deine Menschen. Sieh wie es uns geht, und sei mit deinem Trost und Segen bei uns!

Vater Unser

Segen (*Hände öffnen und laut sprechen:*)

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.
Amen.